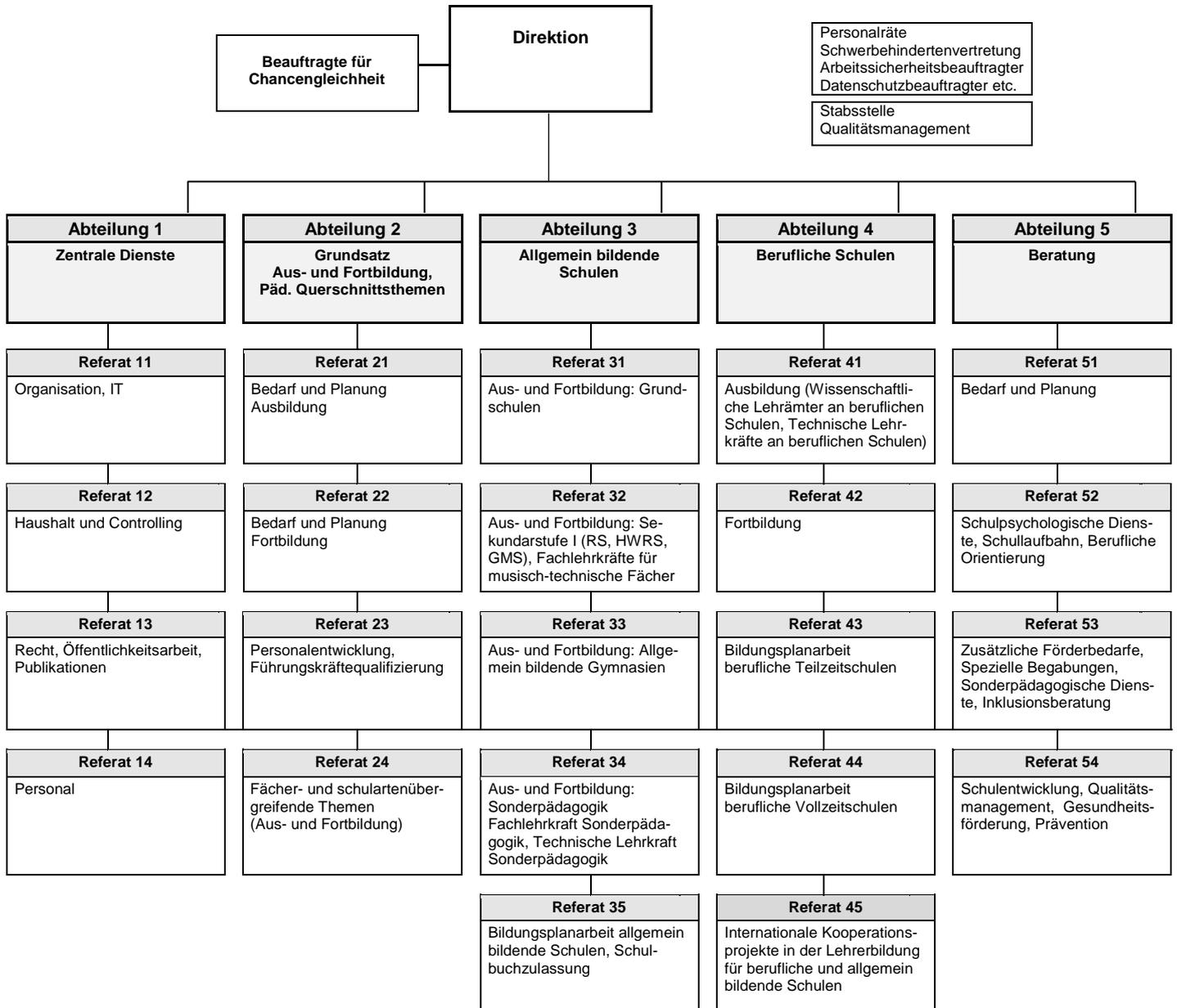


# Organigramm des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)

(Stand: 05.11.2018)



## Schulartreferate und zentrale Konzeptionsgruppen

In den Schulartreferaten (Referate 31 bis 34) im ZSL sind Referenten jeweils für einzelne Fächer bzw. affine Fächergruppen und übergreifende Themen verortet.

Diese Fachreferenten stellen zur Konzeptionierung von Modulen für die Ausbildung, Fortbildung sowie für die Erstellung von unterrichtsbezogenen Unterstützungsmaterialien und Bildungsplänen temporäre, zentrale Konzeptionsgruppen am ZSL zusammen, die aus Aus- und Fortbildnern bestehen. Diese Konzeptionsgruppen sind auch für die Multiplikation der Module zuständig. Diese Arbeitsweise ist auch in den Referaten der Abteilung 2, in denen die pädagogischen Querschnittsthemen verortet sind, grundsätzlich analog.

# **Aufgaben des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL)**

Neben den unten dargestellten Aufgaben sind für alle Abteilungen des ZSL auf Anforderung auch inhaltliche Zulieferungen für die Amtsspitze des KM für Terminvorbereitungen, Redeentwürfe, Kabinettsvorlagen, Landtagsanfragen, Abgeordneten-schreiben, Bürgeranfragen etc. zu erstellen.

Hinweis: Für die Abteilung 5 „Beratung“ ist die Aufteilung in zentrale und dezentrale Aufgaben exemplarisch in den einzelnen Referaten dargestellt.

## **Abteilung 1: Zentrale Dienste**

### **Referat 11: Organisation, IT**

- Poststelle, Registratur, Schriftgutverwaltung, Materialverwaltung und -ausgabe
- Gebäudeleitsystem, Pflege der Telefonverzeichnisse, Fernsprechangelegenheiten
- Geschäftsverteilungsplan
- Inventarisierung, Hausdienste
- Gebäudetechnik, Dienstzimmerausstattung, Besprechungszimmerverwaltung, hausinterne Umzüge, Möbelaufstellung, -montage, kleinere Reparaturen, Entsorgungsaktionen, Kontrolle der allgemein zugänglichen Räume und Sitzungsräume
- Maßnahmen im Rahmen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge
- Urlaubsangelegenheiten / einschließlich Hauszutritt
- Hard- und Software, Interne Netzstruktur, Systembetreuung (Ansprechpartner für BITBW)
- Informationssicherheitsbeauftragter
- etc.

### **Referat 12: Haushalt und Controlling**

- Beauftragter für den Haushalt, Haushaltsaufstellung, Haushaltsvollzug
- Anlagebuchhaltung, Rechnungsführung, Mittelüberwachung / Ausgabestelle, Projektmittel/Drittmittel, Kassen- und Rechnungswesen
- Gebühren Prüfungsangelegenheiten
- Haushaltsmanagementsystem, SAP-Anwendungen, Behördencontrolling
- fachbezogene Haushaltsangelegenheiten (z. B. Lehrkräftefortbildungsmittel, Präventionsmittel, Beratungs-/Unterstützungsangebote etc.)
- etc.

### **Referat 13: Recht, Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen**

- Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten der Lehrerbildung und der Beratungs-/Unterstützungsangebote
- Allgemeine Rechtsangelegenheiten (Werkverträge, Dienstverträge, Urheberrecht, Datenschutzrecht), Vergaben, LIFG
- Bürgerreferent/Pressereferent
- Intranet und Homepage, Öffentlichkeitsarbeit
- Management von Tagungen, interne und externe Veranstaltungen
- Behördlicher Datenschutzbeauftragter

- Redaktionelle Betreuung, Lektorat, Layoutgestaltung/Grafik zu Veröffentlichungen
- Koordination von Vertrieb und Druck, Koordination Onlineangebote
- etc.

#### **Referat 14: Personal**

- Personalverwaltung für das ZSL und den nachgeordneten Bereich, u. a. für
  - das (pädagogische) Personal an den Seminaren
  - das Verwaltungspersonal an den Seminaren und Schulpsychologischen Beratungsstellen
  - Fachberaterinnen und -berater
  - Schulpsychologen etc.

### **Abteilung 2: Grundsatz Aus- und Fortbildung, Pädagogische Querschnittsthemen**

#### **Referat 21: Bedarf und Planung Ausbildung**

- Grundsatzangelegenheiten der Lehrerausbildung für den allgemein bildenden und beruflichen Bereich; konzeptionelle und strukturelle Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Systems der Lehrerausbildung
- Laufende Festlegung von Ausbildungsschwerpunkten für den allgemein bildenden und beruflichen Bereich nach bildungspolitischen Vorgaben und evidenzbasierten Erkenntnissen
- Administrative und inhaltliche Vernetzung der drei Phasen der Lehrerbildung in Zusammenarbeit mit Referat 22; kontinuierliche Weiterentwicklung der Normierungen im Bereich der Lehrerbildung
- Schaffung, Nutzung und Weiterentwicklung verbindlicher Kommunikationsstrukturen zwischen Aus- und Fortbildung, z. B. gemeinsame Foren und Fortbildungsformate für Personen, die an der Aus- und Fortbildung beteiligt sind, in Zusammenarbeit mit Referat 22
- Erstellung kohärenter Programme durch enge Kooperation und Vernetzung mit Universitäten und Hochschulen
- Regionale Netzwerkbildung mit weiteren Partnern der Lehrerbildung
- Länderübergreifende Zusammenarbeit (z. B. KMK, IQB, Landesinstitute)
- Strukturierte und systematische Kooperation mit der Wissenschaft, Aufbau und Pflege eines Expertenpools in Zusammenarbeit mit Referat 22
- Kooperation mit dem wissenschaftlichen Beirat sowie Koordination der Zusammenarbeit mit dem IBBW im Bereich der Lehrerausbildung
- Optimierung und Steigerung der Effizienz der Ressourcen in der Ausbildung
- Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen im Rahmen von Modellversuchen, bildungspolitischen Reformmaßnahmen, Evaluationsstudien, Forschungstransfers etc. in Kooperation mit dem IBBW und weiteren Partnern
- Steuerung der Standorte der ehemaligen Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung sowie der Pädagogischen Fachseminare

#### **Referat 22: Bedarf und Planung Fortbildung**

- Grundsatzangelegenheiten der Lehrerfortbildung für den allgemein bildenden und beruflichen Bereich; konzeptionelle und strukturelle Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Systems der Lehrerfortbildung
- Laufende Festlegung von Schwerpunkten in Bezug auf Fortbildungsangebote für den allgemein bildenden und beruflichen Bereich nach bildungspolitischen Vorga-

ben und evidenzbasierten Erkenntnissen sowie unter Einbeziehung von schulischen Bedarfen, Rückmeldungen aus dem schulischen Beratungs- und Unterstützungssystem sowie der Schulaufsicht

- Entwicklung und Steuerung einer landesweiten Fortbildungsstruktur und -planung (in Bezug auf zentrale und regionale Angebote), die zielgruppenspezifische Angebote in der Fläche gewährleistet
- Steuerung der Standorte der ehemaligen Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen
- Entwicklung, Bereitstellung und Administration von (digitalen) Instrumenten zur kontinuierlichen Erhebung des allgemeinen Fortbildungsbedarfs aus der Fortbildungsplanung der Schulen, den Rückmeldungen aus dem schulischen Beratungs- und Unterstützungssystem und der Schulaufsicht
- Administrative und inhaltliche Vernetzung der drei Phasen der Lehrerbildung in Zusammenarbeit mit Referat 21; kontinuierliche Weiterentwicklung der Normierungen im Bereich der Lehrerbildung
- Schaffung, Nutzung und Weiterentwicklung verbindlicher Kommunikationsstrukturen zwischen Aus- und Fortbildung, z. B. gemeinsame Foren und Fortbildungsformate für Personen, die an der Aus- und Fortbildung beteiligt sind in Zusammenarbeit mit Referat 21
- Erstellung kohärenter Programme durch enge Kooperation und Vernetzung mit Universitäten und Hochschulen
- Akkreditierung externer Anbieter (z. B. Hochschulen, Stiftungen)
- Regionale Netzwerkbildung mit weiteren Partnern der Lehrerbildung
- Länderübergreifende Zusammenarbeit (z. B. KMK, IQB, Landesinstitute)
- Strukturierte und systematische Kooperation mit der Wissenschaft, Aufbau und Pflege eines Expertenpools in Zusammenarbeit mit Referat 21
- Kooperation mit dem wissenschaftlichen Beirat sowie Koordination der Zusammenarbeit mit dem IBBW im Bereich der Lehrerfortbildung
- Optimierung und Steigerung der Effizienz der Ressourcen in der Fortbildung
- Durchführung von Fortbildungsprojekten im Rahmen von Modellversuchen, bildungspolitischen Reformmaßnahmen, Evaluationsstudien, Forschungstransfers etc. in Kooperation mit dem IBBW und weiteren Partnern
- Zentrale Steuerung und Verantwortung der Maßnahmen im Bereich der Weiterbildung und Qualifizierung (z. B. Erwerb von Zusatzqualifikationen, Lehrbefähigungen etc.)
- Bereitstellung eines Konzepts für Zertifizierungen für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht

### **Referat 23: Personalentwicklung, Führungskräftequalifizierung**

- Entwicklung von
  - kriterien- und qualitätsorientierten Anforderungsprofilen
  - Personalauswahl- und Personalentwicklungsverfahren sowie deren Implementierung und Überprüfung (ggf. unter Berücksichtigung bzw. Optimierung bereits erprobter Verfahren)des Aus-, Fort- und Weiterbildungspersonals
- Steuerung, Entwicklung, Anwendung/Durchführung und Überprüfung der Einhaltung von landesweiten kohärenten Fortbildungsstandards, -konzeptionen und -maßnahmen für
  - Gruppen (fallweise in Abstimmung mit der Schulaufsicht)
    - Lehrkräfte

- schulisches Führungspersonal
  - Fortbildungspersonal
  - pädagogisches Personal in der Schulaufsicht
  - weitere an dem Beratungs- und Unterstützungssystem der Schulen beteiligten Gruppen in Zusammenarbeit mit dem Bereich Beratung und Unterstützung des ZSL
  - für berufsbiographische Phasen
    - in der Berufseingangsphase
    - vor einem Wiedereinstieg in den Beruf
    - nach bestimmten Zeiten im Dienst
    - bei Schulartwechsel
    - entlang unterschiedlicher Karriereverläufe
- sowie deren Qualitätssicherung und -verbesserung (insbesondere auf Multiplikatorenebene), auch in Kooperation mit der Wissenschaft
- Entwicklung und Sicherstellung von abgestimmten / durchgängigen Konzeptionen für Qualifizierungsmaßnahmen zur fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzentwicklung für Aus- und Fortbildner
  - Feststellung des Personalbedarfs, Bereitstellung der Plandaten u. a. für das KM und das IBBW
  - Planung der Ausstattung, Gewinnung und Steuerung des Einsatzes des Aus- und Fortbildungspersonals in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht
  - Entwicklung und Durchführung der systematischen und strukturierten Qualifizierung
  - Regelmäßige Schulung von Mentoren und weiteren begleitenden Personen an den Schulen, Zertifizierung sowie Überprüfung der Verfahren und deren Ergebnisse

#### **Referat 24: Fächer- und schulartübergreifende Themen (Aus- und Fortbildung)**

- Unterrichtsentwicklung bei überfachlichen Themen in Abstimmung mit dem Bereich Beratung und Unterstützung des ZSL, insbesondere:
  - Tiefenstrukturen des Unterrichts
  - Individuelle Förderung, besonders Sprach- und Leseförderung, Förderung bei Schwierigkeiten im elementaren Rechnen, etc.
  - Umgang mit Heterogenität
  - Leseförderung
  - Demokratiepädagogik, Demokratieerziehung, Schülerbeteiligung (SMV)
  - Extremismusprävention, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (z. B. Antisemitismus)
  - Toleranz und Vielfalt
  - Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - Prävention und Gesundheitsförderung, insbesondere Selbstregulation von Schülerinnen und Schülern
  - Verbraucherbildung
  - Verkehrserziehung
  - Kulturelle Bildung
  - Interkulturelle Bildung
  - Europabildung
  - Theaterpädagogik
  - Sicherheit im Unterricht, auch Strahlenschutz
  - Bildungspolitische überfachliche Schwerpunktsetzungen für den Unterricht
  - Digitale Bildung

- etc.
- Unterrichtsentwicklung Sport, Kunst, Musik
- Entwicklung, Anwendung/Durchführung und Überprüfung der Einhaltung von landesweiten kohärenten Standards, Konzeptionen und Maßnahmen für die Aus- und Fortbildung in Bezug auf überfachliche Themen- und Handlungsfelder sowie deren Qualitätssicherung und -verbesserung (insbesondere auf Multiplikatorenrebene), auch in Kooperation mit der Wissenschaft
  - hierbei auch Entwicklung, Durchführung und Qualitätssicherung von Fortbildungsmaßnahmen an der Schnittstelle von Kindergarten und Grundschule in Kooperation mit dem Forum für frühkindliche Bildung, Referat 52 und ggf. dem IBBW
- Beratung von Lehrkräften und Schulen zu übergreifenden (z. B. Tiefenstrukturen des Unterrichts, Sicherheit im Unterricht) Themen der Unterrichtsentwicklung
- Unterstützung und Begleitung von Lehrkräften, Fachschaften und Schulen bei schulischen fächerübergreifenden Projekten zur Weiterentwicklung des Unterrichts
- Entwicklung von Konzeptionen und Praxisbeispielen zu allgemeinen Fragen der Unterrichtsqualität
- Bereitstellung von wissenschaftlich fundierten Informationen zur überfachlichen Unterrichtsqualität und Umsetzungsbeispielen in Kooperation mit dem IBBW
- Entwicklung von Begleit- und Zusatzmaterialien zu überfachlichen Themen der Lehreraus- und -fortbildung
- Entwicklung von Informationsangeboten (z. B. Best-Practice-Beispiele) und Aufbau eines Informations- und Austauschnetzwerks für die überfachliche Unterrichtsentwicklung
- Steuerung des Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik, der Akademie Rotenfels und des Landesschulzentrums Umwelterziehung Adelsheim
- Digitale Bildung:
  - Entwicklung und Bereitstellung eines Unterstützungssystems im Medienbereich (inklusive Unterstützung zum Thema Datenschutz/Datensicherheit), ggf. in Zusammenarbeit mit externen Partnern, z. B. Moodle / DAKORA, Betrieb Bildungsmedieninfrastruktur
  - Entwicklung von Konzepten zur Lehrkräfteaus- und -fortbildung zum Thema Digitalisierung
  - Entwicklung und Evaluation von digitalen Formaten zum Thema Digitalisierung für die Lehreraus- und -fortbildung
  - Bereitstellung von wissenschaftlich fundierten Informationen zum wirkungsvollen Einsatz digitaler Medien im Unterricht, ggf. in Kooperation mit dem IBBW
  - Entwicklung von Konzeptionen und Projekten sowie Bereitstellung von Praxisbeispielen und Materialien zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht
  - Steuerung, Unterstützung und fachliche Weiterentwicklung des Beratungspersonals im Bereich digitaler Medien
  - Mitwirkung bei der Zulassung und Bereitstellung von digitalen Lernmitteln/Medien
  - Kooperation mit dem Landesmedienzentrum und Stadt-/Kreismedienzentren

## **Abteilung 3: Allgemein bildende Schulen**

### **Referat 31: Aus- und Fortbildung: Grundschulen**

- Entwicklung, Anwendung und Überprüfung der Einhaltung von landesweiten kohärenten Standards, Konzeptionen und Maßnahmen für die Aus- und Fortbildung für jedes Fach der Grundschule, in Bezug auf die Fortbildung auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher berufsbiographischen Phasen:
  - in der Berufseingangsphase
  - vor einem Wiedereinstieg in den Beruf
  - nach bestimmten Zeiten im Dienst
  - bei Schulartwechsel
  - entlang unterschiedlicher Karriereverläufeund deren Qualitätssicherung und -verbesserung (insbesondere auf Multiplikatorebene), auch in Kooperation mit der Wissenschaft, in Bezug auf
  - die Steigerung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
  - die angestrebten Ausbildungsziele der Lehramtsanwärter
- Steuerung und Durchführung der Maßnahmen in der Aus- und Fortbildung in Abstimmung mit den Referaten 21 und 22
- Systematische Kooperation mit Ausbildungsschulen und den Mentoren
- Begleitung der angehenden Lehrkräfte, Unterrichtsbeobachtungen, Feedbackgespräche, Mitwirkung bei der Notengebung
- Beurteilung und Bewertung der schriftlichen Arbeiten (Dokumentationen, Hausarbeiten)
- Bereitstellung von Konzeptionen zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Aus - und Fortbildungen an den Schulen
- Entwicklung, Bereitstellung und Anwendung von passgenauen nachhaltigen, adressaten- und themenbezogenen Ausbildungsformaten und Fortbildungsformaten sowie geeigneten Kommunikationsformaten
- Entwicklung und Bereitstellung von eLearning-Angeboten, Blended Learning-Angeboten, Erklärvideos und MOOCs zur Unterstützung bzw. als Ersatz für Präsenzveranstaltungen und schulinterne Entwicklungsgruppen in Zusammenarbeit mit Referat 24 bzw. dem KM
- Beratung von Lehrkräften und Schulen zu schulart- bzw. fachspezifischen Themen der Unterrichtsentwicklung
- Unterstützung und Begleitung von Lehrkräften, Fachschaften und Schulen bei schulischen Projekten zur Weiterentwicklung des fachbezogenen Unterrichts
- Entwicklung von Konzeptionen und Praxisbeispielen zur fachbezogenen Unterrichtsentwicklung
- Bereitstellung von wissenschaftlich fundierten Informationen zur fachbezogenen Unterrichtsqualität und Umsetzungsbeispielen in Kooperation mit dem IBBW
- Entwicklung von Begleit- und Zusatzmaterialien zu schulart- bzw. fachspezifischen Themen der Lehreraus- und -fortbildung
- Entwicklung von Informationsangeboten (z. B. Best-Practice-Beispiele) und Aufbau eines Informations- und Austauschnetzwerks für die fachbezogene Unterrichtsentwicklung

### **Referat 32: Aus- und Fortbildung: Sekundarstufe I, Realschulen, Haupt- und Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen, Fachlehrkräfte für musisch-technische Fächer**

- siehe Referat 31

### **Referat 33: Aus- und Fortbildung: Allgemein bildende Gymnasien**

siehe Referat 31; hinzu kommt:

- Begleitung beim Schulpraxissemester durch passgenaue Veranstaltungen

### **Referat 34: Aus- und Fortbildung: Sonderpädagogik, Fachlehrkraft Sonderpädagogik, Technische Lehrkraft Sonderpädagogik**

siehe Referat 31

### **Referat 35: Bildungsplanarbeit allgemein bildende Schulen, Schulbuchzulassung**

- Erstellung und Veröffentlichung der Bildungspläne im Auftrag des KM auf Grundlage der vom IBBW erstellten Konzepte unter Hinzuziehung wissenschaftlicher Expertise
- Erstellung von Informationsmaterialien sowie Handreichungen zur Umsetzung von Bildungsplänen, Umsetzungsbeispielen, (Praxis-) Leitfäden und weiteren Informationsmaterialien
- Schulbuchzulassung
  - Fortschreibung von Standards für die Begutachtung
  - Begutachtung und Zulassung von Schulbüchern und digitalen Lehr- und Lernmitteln (in Zusammenarbeit mit Referat24)

### **Abteilung 4: Berufliche Schulen**

Die zweite Phase der Ausbildung bereitet angehende wissenschaftliche und technische Lehrkräfte der beruflichen Schulen auf ihre künftige Tätigkeit an beruflichen Schulen vor und schlägt die Brücke von der Wissenschaft und der Arbeitswelt zur Schulpraxis, die im Bereich der beruflichen Schulen u. a. geprägt ist von einer Schülerschaft mit sehr breiter Altersstruktur und unterschiedlichster Vorbildung.

Den dynamischen technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Arbeitswelt ist bei der Fortbildung von Lehrkräften an beruflichen Schulen rasch und effizient Rechnung zu tragen. Die enge Verzahnung der 2. und 3. Phase der Lehrerbildung dient der Steigerung der Qualität von Aus- und Fortbildung. Dazu tragen zentrale Konzeptionsgruppen bei, die analog zum Vorgehen in den Abteilungen 2 und 3 gebildet werden und arbeiten.

Die zunehmende Globalisierung erfordert den Blick der Lehrerbildung über die Landesgrenzen hinaus. Dazu werden internationale Kooperationsprojekte in der Lehrerbildung für den beruflichen und allgemeinbildenden Bereich weiterentwickelt und ausgebaut. Die häufig über mehrere Jahre laufenden Projekte werden in der Regel vom KM beauftragt und künftig im ZSL durchgeführt.

Bei thematischen Überschneidungen mit dem allgemein bildenden Bereich ist eine enge Abstimmung mit den anderen Abteilungen im ZSL zu gewährleisten.

### **Referat 41: Ausbildung**

- Entwicklung, Anwendung und Überprüfung der Einhaltung von landesweiten kohärenten Ausbildungsstandards, -konzeptionen und -maßnahmen für die Fachdidaktiken der allgemein bildenden und berufsbezogenen Ausbildungsfächer für die

beruflichen Schulen sowie deren Qualitätssicherung und -verbesserung unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Vorqualifizierungen der angehenden Lehrkräfte und daran anknüpfenden spezifischen Ausbildungsformaten, in Abstimmung mit Referat 21

- Steuerung und Durchführung der Maßnahmen in der Ausbildung in Abstimmung mit Referat 21
- Systematische Kooperation mit Ausbildungsschulen und den Mentoren
- Begleitung der angehenden Lehrkräfte, Unterrichtsbeobachtungen, Feedbackgespräche, Mitwirkung bei der Notengebung
- Beurteilung und Bewertung der schriftlichen Arbeiten (Dokumentationen, Hausarbeiten)
- Bereitstellung von Konzeptionen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Ausbildung an den Schulen
- Entwicklung, Bereitstellung und Anwendung von passgenauen nachhaltigen, adressaten- und themenbezogenen Ausbildungsformaten
- Begleitung der Direkteinsteiger im beruflichen Bereich
- enge Kooperation mit dem Referat 42 zur Verzahnung der zweiten und dritten Phase
- enge Kooperation mit den Abteilungen 2 und 3 in schulartübergreifenden Fragen der Lehrerausbildung
- enge Kooperation und Vernetzung mit der Wirtschaft
- Kooperation mit dem IBBW sowie mit dem wissenschaftlichen Beirat in Fragen der Lehrerausbildung für den beruflichen Bereich

### **Referat 42: Fortbildung**

- Laufende Konkretisierung der schulartübergreifend von Referat 22 festgelegten Schwerpunkte in Bezug auf unterrichtsbezogene Fortbildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für den beruflichen Bereich, die den dynamischen technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Arbeitswelt rasch und effizient Rechnung tragen
- Steuerung und Weiterentwicklung der landesweiten Struktur des Fortbildungsangebots für die beruflichen Schulen in Abstimmung mit Referat 22
- Unterstützung der beruflichen Schulen in fachlich besonders anspruchsvollen Bereichen wie z. B. Industrie 4.0, IT-Technik, Automatisierungstechnik, Steuerungstechnik, Mechatronik, hierfür Pflege eines landesweiten Netzwerks für die Gewinnung von bezahlbaren externen Fortbildnern aus Wirtschaft und Technik
- Entwicklung, Anwendung/Durchführung und Überprüfung der Einhaltung von landesweiten kohärenten Fortbildungsstandards, -konzeptionen und -maßnahmen in Kooperation mit den Abteilungen 2 und 3 zusätzlich für
  - Lehrkräfte in besonderen beruflichen Bildungsgängen (z. B. sonderpädagogische Lehrgänge in der Berufsvorbereitung, fachbezogenes Englisch)
  - bei Schulartwechsel (innerhalb der beruflichen Schule in andere Bildungsgänge, z. B. in die Berufsvorbereitung, in die Weiterbildung)
  - für Lehrkräfte, die als Fortbildner/in im Ausland tätig sindsowie deren Qualitätssicherung und -verbesserung in Kooperation mit der Wissenschaft
- enge Kooperation mit dem Referat 41 zur Verzahnung der zweiten und dritten Phase
- enge Kooperation mit den Abteilungen 2 und 3 in schulartübergreifenden Fragen der Lehrerfortbildung

- Kooperation mit dem IBBW sowie mit dem wissenschaftlichen Beirat in Fragen der Lehrerfortbildung für den beruflichen Bereich
- Unterstützung von Lehrkräften, Lehrkräfteteams, Schulleitungsteams, Berufsgruppen, Fachbereichen und Schulen bei der Unterrichtsentwicklung an beruflichen Schulen analog zu den entsprechenden Aufgaben der Referate 31 und 34 und in enger Kooperation mit diesen Referaten, dabei Einsatz und Weiterentwicklung des im beruflichen Bereich bestehenden Unterstützungssystems zur Unterrichtsentwicklung

#### **Referat 43: Bildungsplanarbeit berufliche Teilzeitschulen**

- Mitwirkung auf Bundesebene bei der Erstellung von Rahmenlehrplänen für den jeweiligen Ausbildungsberuf entsprechend der besonderen Verfahren gemäß den Regelungen im Berufsbildungsgesetz
- Erstellung und Vorbereitung der Veröffentlichung von Handreichungen mit Praxisbeispielen zur Umsetzung der vom Bund bereitgestellten Rahmenlehrpläne für neue und neu geordnete Berufe, Sicherung der Qualität der Handreichungen
- Erstellung von Vorschlägen für die Berufsschulabschlussprüfung für neue/neu geordnete Berufe, in Kooperation mit der Koordinierungsstelle und ggf. dem IBBW

#### **Referat 44: Bildungsplanarbeit berufliche Vollzeitschulen**

siehe Referat 35; zusätzlich:

- Erstellung von berufsspezifischen Handreichungen zur Umsetzung von Bildungsplänen, von (Praxis-)Leitfäden und weiteren Informationsmaterialien (z. B. zum Thema Übungsfirmen)
- fachliche Unterstützung für das Referat 35 bei Schulbuchzulassungen für berufliche Schulen
- fachliche Unterstützung für die Referate 24 bzw. dem KM oder 35 bei der Auswahl, Prüfung und ggf. Empfehlung spezifischer Anwendersoftware für den berufsbezogenen Unterricht
- fachliche Unterstützung für das Referat 24 bei der Erstellung von Unterlagen für Tabletprojekte an den beruflichen Schulen (berufsfachliche Handreichungen, berufspädagogische Musterlösungen etc.) in Kooperation mit dem Referat 42

#### **Referat 45: Internationale Kooperationsprojekte in der Lehrerbildung für berufliche und allgemein bildende Schulen**

- Entwicklung, Weiterentwicklung bzw. Abschluss und Evaluation bestehender Kooperationsprojekte im Bereich der Lehrerbildung mit Partnern aus Schulen, Berufsbildungsorganisationen oder der jeweiligen Bildungsverwaltung in und außerhalb Europas in enger Zusammenarbeit mit dem KM
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Delegationsreisen in internationale Partnerländer zur Vorbereitung und Weiterentwicklung der jeweiligen Partnerschaften und Projekte bzw. zur Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und Beratungen in den jeweiligen Ländern
- Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungen und Workshops für Verwaltungspersonal, Bildungsexperten, Schulleitungen und Lehrkräften aus den Partnerländern im Rahmen der jeweiligen Projekte
- Vorbereitung, Durchführung, Weiterentwicklung und Evaluation von Bildungspartnerschaftsprojekten im Bereich Lehrerbildung für allgemein bildende Schulen

- Pflege eines Netzwerkes aus Schulleitungen zur Vorbereitung und Weiterentwicklung der Kooperationsprojekte in der Lehrerbildung mit berufsbildenden Schulen in auswärtigen Partnerländern
- Betreuung von Delegationen aus Ländern der EU oder außerhalb Europas im Auftrag des Kultusministeriums (Schwerpunkt Berufliche Bildung)
  - Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Berufsbildungssystem, zur Qualitätsentwicklung, zur Lehrerbildung usw.
  - Organisation von Programmen mit Besuchen von Schulen und Partnern aus der Wirtschaft

## **Abteilung 5: Beratung**

### **Referat 51: Bedarf und Planung**

- Gesamtkoordination der regionalen Einheiten im Bereich Beratung mit den dort verorteten Leitstellen pädagogische Unterstützung mit dem Ziel der regionalen Aufnahme von unterschiedlichen Bedarfen sowie der Bündelung und Koordination bedarfsgerechter und zielgruppenspezifischer Angebote
- Koordination, Qualitätssicherung und Bereitstellung der Informationsangebote in den einzelnen Bereichen zu Beratungs- und Unterstützungsleistungen
- Planung und Koordination der für die Beratung und Unterstützung in der Region benötigten Räume und Ausstattungen unter Berücksichtigung der Bedarfe für spezifische Beratungssituationen, z. B. gesonderte Zugänge und Räumlichkeiten zur Einhaltung der Vertraulichkeit
- Planung und Koordination der Beratungs- und Unterstützungsangebote in den einzelnen Bereichen durch eine Bedarfsplanung auf Basis von Steuerungsdaten und bildungspolitischer Vorgaben in Kooperation mit den Referaten 52 bis 54 und dem IBBW
- Koordinierung der Konzeptionen in den einzelnen Bereichen bzw. des Einkaufs externer Leistungen
- Entwicklung von Qualitätskriterien bzw. Zertifizierung von externen Beratungs- und Unterstützungsangeboten als Grundlage für die Kooperation mit externen Dienstleistern in den einzelnen Bereichen in Kooperation mit dem IBBW
- Kooperation mit dem wissenschaftlichen Beirat sowie Koordination der Zusammenarbeit mit dem IBBW
- Koordinierung der Kooperation mit anderen Trägern (z. B. Stiftungen) beim Angebot gemeinsamer Beratungs- und Unterstützungsleistungen in den einzelnen Bereichen
- Personalplanung in Bezug auf die Gesamtheit der Beratergruppen und Unterstützungssysteme
- Evidenzbasierte Entwicklung und Überprüfung der Einhaltung von Standards für die Professionalität des Beraterpersonals und von Standards für die Qualität der Beratungs- und Unterstützungsleistungen in Kooperation mit dem IBBW
- Koordinierung der Qualitätssicherung bezüglich der Angebote, Sammlung und Aufbereitung von Qualitäts- und Steuerungsdaten aus den einzelnen Bereichen der Beratung und Unterstützung in Kooperation mit dem IBBW
- Strukturierte und systematische Kooperation mit der Wissenschaft, Aufbau und Pflege eines Expertenpools

## **Referat 52: Schulpsychologische Dienste, Schullaufbahn, Berufliche Orientierung**

In diesem Bereich sind insbesondere Angebote zu folgenden Themen vorzuhalten:

- Schulbezogene Herausforderungen und Belastungen sowie persönliche Krisen von Schülerinnen und Schülern
- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Unterschiedliche Problemlagen und im Schulalltag, z. B. Verhaltensauffälligkeiten, soziale Ausgrenzung, Ängste und andere Schwierigkeiten im emotionalen Bereich, Schulabsentismus und Drop-out, bildungsbiographische Übergänge (Bildungsberatung)
- Berufliche Herausforderungen und Belastungen von Lehrkräften und Führungskräften
- Erhaltung und Weiterentwicklung der Professionalität von Lehrkräften, Schulleitungen und Schulaufsicht, z. B. durch Schaffung professioneller Reflexionsräume beruflichen Handelns
- Berufliche Herausforderungen und Belastungen von Beratenden auf den verschiedenen Ebenen
- Krisenlagen an Schulen
- Konflikte an Schulen
- Schulbereitschaft, Einschulung
- Übergänge, Schulartwechsel sowie Wechsel innerhalb der Schulart (z. B. Kindergarten – Grundschule, Übergang Grundschule – weiterführende Schule, allgemein bildende – berufliche Schule)
- Mögliche Anschlüsse und Abschlüsse (z. B. Realschule, GMS), Profilwahl- und Oberstufenberatung am Gymnasium und an den beruflichen Schulen
- Berufliche Orientierung, Zweiter Bildungsweg

**Zentral** zu leistende Aufgaben sind hierbei insbesondere:

- Bedarfsgerechte evidenzorientierte Konzeption neuer ZSL-Angebote zur Beratung und Unterstützung im Bereich Schulpsychologische Dienste (Psychologische Schulberater, Schulpsychologen an Schulpsychologischen Beratungsstellen, Beratungslehrkräfte – auch in Abordnung an Schulpsychologische Beratungsstellen, Heimsonderschulpsychologen an öffentlichen SBBZ mit Internat sowie Schulpsychologen am Kompetenzzentrum des Landesgymnasiums für Hochbegabte), Schullaufbahn, Berufliche Orientierung bzw. Einkauf externer Leistungen auf Basis der entwickelten Qualitätskriterien
- Koordination der Aufgaben und Steuerung des Personals des Kompetenzzentrums Schulpsychologie, zu dessen Aufgaben u. a. die bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Bereitstellung von fachlicher Expertise und Fortbildungskonzeptionen auf Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, die Sichtung und Bereitstellung psychologischer Testmaterialien für die Schulpsychologischen Dienste sowie der Austausch mit Wissenschaftlern zu einschlägigen Themen gehören, dabei enge Kooperation mit dem IBBW (u. a. Ref. 43)
- Steuerung der Bereitstellung der regionalen Angebote im Bereich der schulpsychologischen Dienste sowie der Beratung zur Schullaufbahn und zur Beruflichen Orientierung
- Personalplanung in den Bereichen Schulpsychologische Dienste, Schullaufbahnberatung, Berufliche Orientierung; Steuerung des Personaleinsatzes
- Steuerung und Aufsicht des an den regionalen Strukturen eingesetzten Beraterpersonals

- Steuerung der Qualifizierung (inkl. Ausbildung der Beratungslehrkräfte) und der fachlichen Weiterentwicklung der Beratergruppen im Bereich der Schulpsychologischen Dienste sowie in den Bereichen Schullaufbahnberatung und Berufliche Orientierung - bei Bedarf in Kooperation mit den Abteilungen 2 und 3 des ZSL
- Unterstützung der Zusammenarbeit, der Koordinierung und des Austauschs der in den Bereichen Schulpsychologische Dienste, Schullaufbahnberatung und Berufliche Orientierung an Schulen beratenden Personen sowie des an regionalen Strukturen und am ZSL tätigen Personals
- Entwicklung von Informationsangeboten zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten im Bereich Schulpsychologische Dienste sowie zu den Themen Schullaufbahn und Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, auch in Kooperation mit externen Partnern (z. B. Arbeitsagenturen)
- Kooperation mit außerschulischen Trägern (z. B. Stiftungen) und externen Dienstleistern beim Angebot gemeinsamer Beratungs- und Unterstützungsleistungen in den Bereichen Schulpsychologische Dienste, Schullaufbahn und Berufliche Orientierung
- Steuerung und Umsetzung drittmittelfinanzierter Projekte im Bereich Berufliche Orientierung (z. B. Kompetenzanalyseverfahren, Kooperative Berufsorientierung) in Kooperation mit dem IBBW
- Mitwirkung bei der Qualitätssicherung bezüglich der Angebote, Sammlung und Aufbereitung von Qualitäts- und Steuerungsdaten aus dem Bereich Schulpsychologische Dienste, Schullaufbahn, Berufliche Orientierung unter Beachtung der Grundsätze des Datenschutzes und der Vertraulichkeit (z. B. Anzahl/Themen Beratungsfälle, Nutzung/Wirkung von Angeboten)

**Dezentral** zu leistende Aufgaben sind hierbei insbesondere:

- Aus- und Weiterbildung sowie fachliche Betreuung von Beratungslehrkräften sowie deren Zuordnung zu Schulen
- Sicherung der Qualität der Tätigkeit der an den Schulen tätigen Beratungslehrkräfte durch Fallbesprechungsgruppen, Einzelsupervisionen und Fortbildungen
- Beratung und Unterstützung von Schulen bei der Weiterentwicklung eines schulinternen interprofessionellen Beratungs- und Unterstützungssystems, in Kooperation mit Ref. 53 und 54
- Krisenmanagement, Krisennachsorge und Unterstützung von Schulen beim schulischen Krisenmanagement, u. a. Beratung zu individuellen krisenhaften Entwicklungen bei Schülerinnen und Schülern
- Adäquate Informierung des ZSL sowie der Schulaufsicht bei Krisenlagen an Schulen sowie zur Krisennachsorgetätigkeit
- Konfliktmoderation und -mediation sowie weitere Unterstützungsangebote für Schulen beim schulischen Konfliktmanagement sowie damit verbundene Teamentwicklungsmaßnahmen, ggf. in Kooperation mit der Schulaufsicht
- Einzel- und Gruppen-Coaching, Supervision, Konfliktmoderation und -mediation für Lehrkräfte, schulische Führungskräfte sowie für Beratende vor Ort, Einrichtung und Leitung von Supervisions- und Fallbesprechungsgruppen
- Individuelle Angebote zur Gesunderhaltung und zum Umgang mit beruflichen Herausforderungen und Belastungen von Lehrkräften und schulischen Führungskräften
- Mitwirkung der Lehrkräfteaus- und -fortbildung zu pädagogisch-psychologischen Fragestellungen sowie Angebot von Fortbildungen für spezifische Zielgruppen,

die über den Auftrag der Lehrkräfteaus- und fortbildung hinausgehen (z. B. zum Krisenmanagement an Schulen)

- Unterstützung beim Aufbau von Netzwerken mit externen Kooperationspartnern insbesondere für die Arbeitsfelder der schulpсихologischen Dienste
- Coaching, Supervision, Konfliktmoderation und -mediation sowie weiterer Unterstützungsangebote für die Schulaufsicht
- Durch Ratsuchende initiierte Einzelfallberatung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Führungskräften zu pädagogisch-psychologischen Fragestellungen, sofern sie nicht in den Zuständigkeitsbereich der Lehrkraft oder Ref. 53 ZSL fallen
- Schullaufbahnberatung sowie Beratung zur Beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, ggf. in Kooperation mit regionalen Ansprechpartnern der Agentur für Arbeit sowie den Studienberatungsstellen an den Hochschulen
- Diagnostik im Rahmen der Schullaufbahnberatung und Beratung zur Beruflichen Orientierung (z. B. zu Begabung, Berufsinteressen), auch in Kooperation mit externen Partnern (z. B. Arbeitsagenturen)
- Unterstützung beim Aufbau regionaler Netzwerke mit außerschulischen Partnern (z. B. Gesundheitsamt, Arbeitsagenturen) sowie inhaltliche Unterstützung der zum Thema Schullaufbahn und Beruflichen Orientierung beratenden Lehrkräfte vor Ort an den Schulen
- Unterstützung und Kooperation bei der Konzeptentwicklung auf regionaler Ebene mit lokalen Akteuren wie Arbeitsagenturen, Kammern zur Berufsorientierung
- Kooperation im Bereich Übergang in die Grundschule mit der unteren Schulaufsicht und kommunalen und freien Trägern der Kindertageseinrichtungen vor Ort
- Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung von schuleigenen Konzepten und Angeboten im Bereich Schullaufbahnberatung sowie der Beruflichen Orientierung

### **Referat 53: Zusätzliche Förderbedarfe, Spezielle Begabungen, Sonderpädagogische Dienste, Inklusionsberatung**

In diesem Bereich sind insbesondere Angebote zu folgenden Themen vorzuhalten:

a) Allgemeine bzw. berufliche Schulen:

- Gezielte Sprach- und Entwicklungsförderung
- Weitere zusätzliche Förderbedarfe (z. B. Auffälligkeiten im Verhalten, Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens, Schreibens und Rechnens, chronisch kranke Kinder und Jugendliche)
- Autismusberatung
- Integration und Unterstützung neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher
- Hochbegabte, besonders begabte und leistungsstarke Kinder und Jugendliche

b) Im Bereich Sonderpädagogik und Inklusionsberatung<sup>1</sup>

- Bedarf an sonderpädagogischer Beratung und Unterstützung; sonderpädagogischer Bildungsbedarf
- Inklusive Bildungsangebote

---

<sup>1</sup> Die dezentrale Aufsicht und Steuerung der Sonderpädagogischen Dienste sowie des Prozesses der Prüfung und Feststellung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot bleibt in der Verantwortung der Schulaufsicht.

**Zentral** zu leistende Aufgaben sind hierbei insbesondere:

*(soweit die Schulpsychologischen Dienste berührt sind, jeweils in enger Abstimmung mit Ref. 52)*

- Bedarfsgerechte evidenzorientierte Konzeption neuer ZSL-Angebote zur Beratung und Unterstützung im Bereich zusätzliche Förderbedarfe, Spezielle Begabungen, Sonderpädagogische Dienste und Inklusion bzw. Einkauf externer Leistungen auf Basis der entwickelten Qualitätskriterien
- Konzeptentwicklung für Begegnungsmaßnahmen und kooperative Organisationsformen
- Kooperation mit außerschulischen Trägern (z. B. Stiftungen) und weiteren externen Dienstleistern beim Angebot gemeinsamer Beratungs- und Unterstützungsleistungen in den genannten Bereichen
- Steuerung der Bereitstellung der regionalen Angebote im Bereich der Beratung zu in den genannten Bereichen
- Personalplanung in den genannten Bereichen in enger Abstimmung mit Ref. 52 (für die Schulpsychologischen Dienste) und der Schulaufsicht vor Ort (für die Bereiche Sonderpädagogische Dienste und Inklusion) Steuerung der Qualifizierung und fachlichen Weiterentwicklung der Beratergruppen in den Bereichen zusätzliche Förderbedarfe, Sonderpädagogische Dienste und Inklusionsberatung in Kooperation mit Ref. 52, mit den Abteilungen 2 und 3 des ZSL, dem IBBW sowie der Schulaufsicht
- Steuerung und Aufsicht des an den regionalen Strukturen im Bereich zusätzliche Förderbedarfe eingesetzten Beraterpersonals, ausgenommen der Beratergruppen der Schulpsychologischen Dienste
- Unterstützung der Zusammenarbeit, der Koordinierung und des Austauschs der im Bereich zusätzliche Förderbedarfe an Schulen beratenden Personen sowie des an regionalen Strukturen und am ZSL tätigen Personals, in enger Abstimmung mit Ref. 52 und der Schulaufsicht
- Entwicklung von Informationsangeboten zu zusätzlichen Förderbedarfen, Sonderpädagogischen Diensten und inklusiven Bildungsangeboten für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und andere am Schulleben Beteiligte (z. B. an Ganztagschulen)
- Mitwirkung bei der Qualitätssicherung bezüglich der Angebote, Sammlung und Aufbereitung von Qualitäts- und Steuerungsdaten aus den genannten Bereichen unter Beachtung der Grundsätze des Datenschutzes und der Vertraulichkeit (z. B. Anzahl/Themen Beratungsfälle, Nutzung/Wirkung von Angeboten)

**Dezentral** zu leistende Aufgaben sind hierbei insbesondere:

- Information und Orientierung für Ratsuchende in den Bereichen zusätzliche Förderbedarfe, Sonderpädagogische Dienste und inklusive Bildungsangebote
- Einzelfallberatung zu zusätzlichen Förderbedarfen, ggf. mit diagnostischer Abklärung, von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften zu spezifischen Förderbedarfen in Kooperation mit der Schulaufsicht, fallweise und bei Einwilligung der Ratsuchenden in Abstimmung mit der Schulaufsicht
- Unterstützung der Schulen bei der Einrichtung inklusiver Bildungsangebote in Kooperation mit der Schulaufsicht
- Unterstützung der Schulen im Bereich der Sprachförderung, Einrichtung von Vorbereitungsklassen und Klassen des Vorqualifizierungsjahrs Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) bzw. integrativer Sprachförderung in Kooperation mit der Schulaufsicht

- Unterstützung der Kooperation und Vernetzung der Partner vor Ort (z. B. allgemeine Schulen - SBBZ, pädagogische Fachkräfte, Jugendhilfeeinrichtungen)
- Mitwirkung an der Erstellung regionaler Informationsangebote (z. B. "Hilfekompass") in Kooperation mit der Schulaufsicht
- Beratung bei der Umsetzung von Begegnungsmaßnahmen und kooperativen Organisationsformen
- Unterstützung von Schulen bei der Weiterentwicklung eines schulinternen interprofessionellen Beratungs- und Unterstützungssystems, in enger Kooperation mit dem System Schulpsychologische Dienste
- Vermittlung qualitativ hochwertiger Angebote externer Partner, Kooperation mit externen Partnern bspw. im Bereich der Sprachförderung und Hochbegabtenförderung (z. B. Hector-Kinderakademien)

### **Referat 54: Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention**

In diesem Bereich sind insbesondere Angebote zu folgenden Themen vorzuhalten:

- Schulprogramm, Arbeiten mit Zielen, Strategieentwicklung
- Changeprozesse bei Schulstrukturänderungen, z. B. Schulfusionen, Weiterentwicklung von Schularten, Einrichtung Ganztageschule
- Datenbasiertes Arbeiten, Umgang mit Daten
- Einrichtung/Weiterentwicklung schulischer Feedbacksysteme
- Selbstevaluation, Qualitätssicherung an Schulen
- Führungskultur
- Teamentwicklung, auch im Hinblick auf multiprofessionelle Teams, Lehrerkooperation, Einrichtung professioneller Lerngemeinschaften
- Entwicklung von innerschulischen Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. von innerschulischen Verfahren zur Fortbildungsplanung und -koordination
- Weiterentwicklung von innerschulischen Beratungs- und Unterstützungssystemen (interprofessionelles schulinternes Beratungs- und Unterstützungssystem) in enger Abstimmung mit Ref. 52
- Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen (Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte)
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sowie bei der Weiterentwicklung der Lehrer-Eltern-Gespräche
- Vernetzung von Schulen, Stärkung von Bildungsnetzwerken
- Bildungspolitische Schwerpunktsetzungen in der Schul- und Qualitätsentwicklung

**Zentral** zu leistende Aufgaben hierbei insbesondere:

- Bedarfsgerechte evidenzorientierte Konzeption neuer und Weiterentwicklung bestehender ZSL-Angebote zur Beratung und Unterstützung im Bereich systematische Schulentwicklung, Qualitätsmanagement und Gesundheitsförderung, Prävention bzw. Einkauf externer Leistungen auf Basis der entwickelten Qualitätskriterien für allgemein bildende und berufliche Schulen
- Kooperation mit anderen Trägern (z. B. Stiftungen) und externen Dienstleistern beim Angebot gemeinsamer Beratungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention
- Steuerung der Bereitstellung der regionalen Angebote im Bereich der Beratung zu Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention
- Personalplanung im Bereich Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention; Steuerung des Personaleinsatzes

- Steuerung der Qualifizierung und fachlichen Weiterentwicklung der Beratergruppen im Bereich Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention in Kooperation mit den Abteilungen 2 und 3 des ZSL und dem IBBW
- Steuerung und Aufsicht des in den regionalen Strukturen eingesetzten Beraterpersonals
- Unterstützung der Zusammenarbeit, der Koordinierung und des Austauschs der im Bereich Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention an allgemein bildenden und beruflichen Schulen beratenden Personen sowie des an regionalen Strukturen und am ZSL tätigen Personals
- Entwicklung von Informationsangeboten (z. B. Best-Practice-Beispiele, wissenschaftliche Grundlagen) und Aufbau eines Informations- und Austauschnetzwerks für Schulentwicklung und das Qualitätsmanagement sowie in den Bereichen Gesundheitsförderung, Prävention
- Mitwirkung bei der Qualitätssicherung bezüglich der Angebote, Sammlung und Aufbereitung von Qualitäts- und Steuerungsdaten aus dem Bereich Schulentwicklung, Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung, Prävention unter Beachtung der Grundsätze des Datenschutzes und der Vertraulichkeit (z. B. Anzahl/Themen Beratungsfälle, Nutzung/Wirkung von Angeboten)

**Dezentral** zu leistende Aufgaben hierbei insbesondere:

- Begleitung und Beratung von allgemein bildenden und beruflichen Schulen bei Schulentwicklungsprozessen
- Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung für Schulen (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen) zu unterschiedlichen Themen und Bereichen
- Beratung und Unterstützung von Schulleitungen bei der strategischen Ausrichtung der Schulentwicklung
- Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung von Konzepten zur schulischen Qualitätsentwicklung (Umgang mit Daten, Selbstevaluation, Feedback, Lehrerkooperation etc.) in Kooperation mit dem IBBW
- Beratung und Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung von innerschulischen Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. innerschulischen Verfahren der Fortbildungsplanung und -koordination in Kooperation mit den Abteilungen 2, 3 und 4 des ZSL
- Beratung und Unterstützung von Schulen bei der innerschulischen Konzeptentwicklung zur Lehrergesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention (Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte) in Kooperation mit dem System Schulpsychologische Dienste
- Unterstützung bei der Planung und Umsetzung schulischer Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Beratung und Unterstützung von Schulen beim Aufbau und der Pflege schulinterner Gesprächs- und Beratungsstrukturen, in enger Kooperation mit den Ref. 52 sowie Ref. 53 zugeordneten Beratungssystemen
- Unterstützung von Schulen bei der Weiterentwicklung eines schulinternen interprofessioneller Beratungs- und Unterstützungssystems, in enger Kooperation mit dem System Schulpsychologische Dienste (Schulpsychologen sowie Beratungslehrkräfte)
- Unterstützung von Schulen beim Aufbau von Netzwerken vor Ort

### **Stabsstelle Qualitätsmanagement**

- Unterstützung der Direktion beim Aufbau und der Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems mit dem Ziel einer externen Zertifizierung
- Erarbeitung von Dokumenten und Strukturen zur Darlegung des Qualitätsmanagementsystems
- Anleitung von Qualitätsmanagementbeauftragten in den regionalen Einheiten
- Erarbeitung von Instrumenten zur internen Qualitätssicherung und deren Einsatz
- Unterstützung der Abteilungen bei der abteilungsinternen Qualitätssicherung
- Unterstützung der regionalen Einheiten bei der Qualitätssicherung
- Durchführung von internen Audits, auch in den regionalen Einheiten
- Sammlung von Qualitätsdaten des Hauses für regelmäßige Managementreviews
- Regelmäßiger Bericht zum Stand des Qualitätsmanagements an die Leitung